

Verbandsliga statt Grand-Slam-Turniere

Nastasja Schunk steht noch am Anfang ihrer Tennis-Laufbahn / Glatter Sieg in Bessungen

Von Jens-Jörg Wannemacher

DARMSTADT. Es ist schon eine eigenartige Atmosphäre beim Tennisturnier des TCB Darmstadt. Kein fröhliches Lachen auf der Festwiese, kein Applaus auf dem Centre-Court wie seit Jahrzehnten beim Weltranglistenturnier „Tennis International“, das normalerweise täglich 300 bis 500 Zuschauer verfolgen. Absperrgitter trennen nun den Weg zum Hauptplatz, Pfeile zeigen die Laufrichtung an. Die Festwiese ist abgesperrt, die Stände sind verwaist. Auf der Haupttribüne sitzen die Trainer sowie die Mitarbeiter des Platzwartes und des Organisationsteams sowie eine Handvoll Sponsoringäste. Das war's. Zahlende Zuschauer sind nicht erlaubt. Die einzige Geräuschkulisse: Das übliche Plopp-Plopp der Tennisbälle und die Kommentare von einem abgelegenen Nebenplatz, auf dem vier TCB-Seniorinnen ihr morgendliches Hobby-Doppel spielen.

Seit Jahresbeginn in der Weltrangliste geführt

„Das ist schon anders als sonst, aber das ist sehr schön gemacht hier in Darmstadt. Im Gegensatz zu anderen Turnieren dieser Serie dürfen ja wenigstens ein paar Zuschauer auf die Anlage kommen. Aber ich bin es ja auch noch nicht gewohnt, dass 200 Zuschauer auf Tribünen sitzen“, sagt die 16-jährige Nastasja Schunk, die noch am Anfang ihrer Laufbahn steht. „Ich bin einfach froh, dass es wieder losgeht“, sagt sie nach ihrem glatten 6:1, 6:1-Sieg bei der „German Ladies Series“ über Caroline Werner, immerhin Nummer 484 der Weltrangliste. Nastasja Schunk, Nummer 70 der Juniorinnen-Weltrangliste, hatte bereits zum Auftakt beim 1:6, 6:7 gegen Tamara Korpatsch – Nummer 111 der Weltrangliste – ihr Potenzial angedeutet.

Die Ludwigshafenerin, die von Denis Gremelmayr (Lampertheim) trainiert wird, strebt eine Profikarriere an. Vor der Corona-Pause hatte sie ihre ersten ITF-Turniere gespielt, dort auch gepunktet und damit das erste Ziel erreicht: In



Nastasja Schunk feiert beim Tennisturnier in Darmstadt einen 6:1, 6:1-Sieg gegen Caroline Werner. Foto: Herbert Krämer

der Damen-Weltrangliste geführt zu werden. „Ich hoffe, mich jetzt Schritt für Schritt zu verbessern. Mal sehen, was dann geht“, drückt sie ihre Ambitionen bescheiden aus.

Auch wenn es bei dieser DTB-Turnierserie um keine Ranglistenpunkte geht, ist sie sichtlich zufrieden, sich überhaupt wieder im Wettkampf messen zu können. Als die Corona-Pause begann, war sie wie alle Sportler zunächst einmal auf Eis gelegt. „Erst ging gar nichts, dann konnte man wenigstens wieder trainieren. Aber das hat sich dann auch hingezogen. Es fehlte das Wettkampfgefühl. Ich bin froh, vom DTB zu dieser Serie eingeladen worden zu sein. Denn das ist kein Vergleich zu Trainingsspielen.“

Ob sich Nastasja Schunk in Darmstadt für die Zwischenrunde qualifiziert, hängt von ihrem letzten Gruppenspiel am Freitag gegen Tea Lukic ab, die als 15-Jährige die Jüngste beim Turnier des TCB ist. Da die Zweite Bundesliga wegen Corona die Saison 2020 ausgesetzt hat, spielt Nastasja Schunk ab Sonntag dann in der Medenrunde für die Verbandsliga-Mannschaft von BASF Ludwigshafen. Der Ursprungsplan, bei den Grand-Slam-Turnieren in den Juniorinnen-Konkurrenzen aufzuschlagen, ist nunmal hinfällig geworden. Und wann es mit Damenturnieren wieder losgeht, steht noch in den (Corona)Sternen.

**Darmstädter
Echo vom
18.06.2020
(J-J. Wannemacher)**